

Ja, Israel will Frieden – nachdem es die Palästinenser losgeworden ist

Ein Plakat in Tel Aviv, das palästinensische Führer mit verbundenen Augen und auf den Knien zeigt, verrät, was viele Israelis denken

Orly Noy, 972mag.com, 17.02.20



Eine vom rechtsextremen „Israel Victory Project“ in Tel Aviv aufgestellte Plakatwand zeigt die palästinensischen Führer Ismail Haniyeh und Mahmoud Abbas mit verbundenen Augen. Die Bildunterschrift lautet: „Frieden wird **nur** mit besiegten Feinden geschlossen“. (Oren Ziv)

Letzte Woche bekamen Fußgänger und Autofahrer in Tel Aviv besonders beunruhigende Plakatwände zu sehen, die in der gesamten Stadt aufgestellt worden waren. Die von der rechtsextremen Gruppe *Israeli Victory Project* aufgestellten Plakate zeigten Palästinenserpräsident Mahmoud Abbas [rechts] und Hamas-Führer Ismail Haniyeh auf den Knien und mit verbundenen Augen, vor einer total zerstörten Szenerie im Hintergrund. Auf dem Plakat stand „Frieden wird **nur** mit besiegten Feinden geschlossen“.

Am Sonntagmorgen ordnete der Bürgermeister von Tel Aviv, Ron Huldai, die Entfernung der Plakate an. Er erklärte, dass die Abbildungen „zu einer Art von Gewalt anstacheln, die an ISIS und die Nazis erinnert“.

Was jedoch tatsächlich beunruhigend an den Plakaten war, war nicht die Hetze. Israel benötigt keine Anfeuerer, wenn es um Gewalt geht, die es gegen das palästinensische Volk ausübt.

Besonders ekelregend ist die Art und Weise, wie auf dem Plakat die dunkelsten und kranksten Aspekte des kollektiven Blicks Israels auf unsere Nachbarn dargestellt werden.

Wie erreicht man diese vollständige Niederlage?

– Gelingt es durch die anhaltende Ermordung unbewaffneter Demonstranten in der Nähe des Zauns zu Gaza, oder durch die Fortsetzung der Häuserzerstörung?

– Durch die Beschleunigung der ethnischen Säuberung im Westjordanland?

– Durch die Vervielfachung der Anzahl der Palästinenser in Administrationshaft?

– Indem man die Zerstörung der palästinensischen Wirtschaft fortsetzt?

– Wie viele palästinensische Kinder müssen noch in israelischen Gefängnissen sitzen, manche von ihnen ohne Gerichtsverfahren, damit Israel die Niederlage des palästinensischen Volkes offiziell verkünden kann?

– Wie viele palästinensische Kinder müssen noch ihre Augen verlieren, damit wir uns in der Niederlage des Feindes sonnen können?

Zuallererst der Text selbst. „Frieden wird **nur** mit besiegten Feinden geschlossen“. Jeder der seinen Feind in die Knie zwingen will (und auch noch mit verbundenen Augen), hat kein Interesse an einem Friedensabkommen, sondern ist nur an Unterwerfung interessiert. Das ist die bittere Wahrheit, die allen „Friedensgesprächen“ und Verhandlungen mit den Palästinensern zugrunde liegt: Israel will die Palästinenser in die Knie zwingen und sie dazu zwingen, unwürdige Niederlagen zu akzeptieren, während es sich gleichzeitig bei den Israelis für die „schmerzhaften Zugeständnisse“ bedankt, die sie erdulden mussten. Dass man Abbas darstellt, wie er in der Niederlage die Hände hebt, wie etwa in einer Hinrichtungs-szene, offenbart noch eine weitere Wahrheit: Israel hat nie wirklich zwischen den verschiedenen palästinensischen politischen Strömungen, oder ihrer Haltung was die israelische Besatzung betrifft unterschieden.

Für Israel gibt es keinen wirklichen Unterschied zwischen dem Führer einer Bewegung, die an den bewaffneten Kampf glaubt, und einem, der die Fortsetzung der Sicherheitskoordination mit Israel gewährleistet. Die Wahrheit ist, dass alle in die Knie gezwungen werden müssen. Alle müssen sich unterwerfen.

Welche Bedeutung hat nach 50 Jahren brutaler militärischer Besetzung und über 70 Jahren Unterdrückung die Niederlage, die Israel nach Ansicht von *Israeli Victory Project* herbeiführen soll? Aufschluss darüber gibt die Szenerie der totalen Zerstörung im Hintergrund. Niederlage bedeutet, dass das palästinensische Volk in Tod und Dezimierung versinken muss, während die „moralischsten Kampfflugzeuge“ der Welt über ihm kreisen. Dem Plakat entsprechend, ist dies das strategische Ziel Israels und wenn dies das Ziel ist, dann ist das Tal des Todes, das Israel in Gaza errichtet hat, ein durchschlagender Erfolg.

Doch das palästinensische Volk weigert sich, sich zu unterwerfen und kämpft weiter für seine Befreiung. An welchem Punkt entscheidet Israel dann, dass die Palästinenser genug besiegt wurden um „Frieden zu machen“? Wie erreicht man diese vollständige Niederlage? Gelingt es durch die anhaltende Ermordung unbewaffneter Demonstranten in der Nähe des Zauns zu Gaza, oder durch die Fortsetzung der Häuserzerstörung? Durch die Beschleunigung der ethnischen Säuberung im Westjordanland? Durch die Vervielfachung der Anzahl der Palästinenser in Administrationshaft? Indem man die Zerstörung der

palästinensischen Wirtschaft fortsetzt? Wie viele palästinensische Kinder müssen noch in israelischen Gefängnissen sitzen, manche von ihnen ohne Gerichtsverfahren, damit Israel die Niederlage des palästinensischen Volkes offiziell verkünden kann? Wie viele palästinensische Kinder müssen noch ihre Augen verlieren, damit wir uns in der Niederlage des Feindes sonnen können?

Wenn die totale Zerstörung das Ziel ist, sind alle Mittel erlaubt. Genau das hatte Siedlerführer Uri Elizur im Sinn, als er seinen inzwischen berüchtigten Artikel schrieb, in dem er im Prinzip den Völkermord am palästinensischen Volk befürwortete, und den Ayelet Shaked, die nur wenige Monate vor ihrer Ernennung zur Justizministerin stand, 2014 auf ihrer Facebook-Seite veröffentlichte:

„Das palästinensische Volk hat uns den Krieg erklärt und wir müssen mit Krieg antworten. Keine Operation, keine zögerliche Operation, keine niedriger Intensität, keine kontrollierte Eskalation, keine Zerstörung der Infrastruktur des Terrors, keine gezielten Tötungen. Genug der schräg gestellten Verweise. Dies ist ein Krieg. Worte haben Bedeutung. Dies ist ein Krieg. Es ist kein Krieg gegen den Terror und kein Krieg gegen Extremisten und nicht einmal ein Krieg gegen die palästinensische Autonomiebehörde. Dies sind Formen der Realitätsvermeidung. Dies ist ein Krieg zwischen zwei Völkern. Das palästinensische Volk... Was ist so schlimm daran zu verstehen, dass das ganze palästinensische Volk der Feind ist? Jeder Krieg findet zwischen zwei Völkern statt, und in jedem Krieg ist das Volk, das den Krieg begonnen hat, dieses ganze Volk, der Feind. Eine Kriegserklärung ist kein Kriegsverbrechen und mit Krieg zu reagieren ebenfalls nicht. Auch die Verwendung des Wortes „Krieg“ und eine klare Definition, wer der Feind ist ist keines. Im Gegenteil: Die Moral des Krieges (ja, so etwas gibt es) beruht auf der Annahme, dass es auf dieser Welt Kriege gibt, dass Krieg nicht der normale Zustand der Dinge ist und, dass in Kriegen der Feind in der Regel ein ganzes Volk ist, einschließlich seiner Alten und seiner Frauen, seiner Städte und seiner Dörfer, seines Eigentums und seiner Infrastruktur.“

Wenn wir ein ganzes Volk losgeworden sind, einschließlich seiner Alten und Frauen, seiner Städte und seiner Dörfer, seines Besitzes und seiner Infrastruktur, kommen wir vielleicht zu dem Schluss, dass es „richtig besiegt“ ist, und wir können endlich Frieden schließen.

Orly Noy ist Redakteurin bei „Local Call“, politische Aktivistin und Übersetzerin von Farsi-Dichtungen und Prosa. Sie ist Mitglied im Vorstand von B'Tselem und Aktivistin der Partei „Balad“.

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

<https://www.972mag.com/israel-peace-palestinians-tel-aviv/>